

# Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns

Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

Kongress · 17./18.06.2011 · Urania, Berlin

## Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns - Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

Die Arbeit und Begegnung mit traumatisierten Menschen kann ihrerseits belastend bis traumatisierend sein. Indirekte Traumatisierung oder Sekundärtraumatisierung kann ähnliche „Symptome“ zeigen wie die direkter oder Primärtraumatisierung: sich aufdrängende Erinnerungen, Gefühle von Betäubtsein und Abgestumpftheit, Vermeidung von Aktivitäten und Situationen, Übererregbarkeit, Schreckhaftigkeit, Schlaflosigkeit, Ängste, Depressionen, vermindertes Selbstwertgefühl, Selbstzweifel bis hin zu Suizidalität. Dies gilt nicht nur für Berufstätige im psychosozialen und medizinischen Bereich - wie PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, sondern auch für weitere Berufsfelder - Feuerwehr, Seelsorge, Polizei, Akutmedizin, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, in Jugendhilfe, Schule, Journalismus und weitere.

Mit dem Kongress fragen wir

- nach den spezifischen Belastungen und Ressourcen,
- nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Professionen,
- nach Bedarfen für Ausbildung, Berufspraxis und -begleitung wie Supervision,
- nach Möglichkeiten der Prävention und Selbstfürsorge,
- nach Erfahrungen und Transfermöglichkeiten,
- nach gesellschaftlichen Zusammenhängen und Bedingungen der Entstehung Indirekter Traumatisierung sowie
- nach theoretischer Einordnung und Vertiefung.

Es geht um den Begriff der Indirekten Traumatisierung, um Professionalität und Krankheit, um Primär- und Sekundärtraumatisierung, um das Spannungsfeld von Zuschreibungen, Entlastung, Hilfestellung, Verantwortung, Schuld, Handlungsfähigkeit und Handlungsanforderungen – im gesellschaftlichen, institutionellen, professionellen wie individuellen Zusammenhang.

Verschiedene Ansätze in Forschung, Praxis und Fortbildung zum Phänomen der Indirekten Traumatisierung werden auf dem Kongress zum Tragen kommen: neuro-biologische, traumatheoretische, psychoanalytische wie systemische Perspektiven.

ExpertInnen lassen uns an ihrem Fachwissen teilhaben - und auch die Teilnehmenden sind eingeladen, den Kongress mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen zu bereichern. Ob als Berufstätige, als Personalverantwortliche oder Auszubildende, als TheoretikerInnen oder als PraktikerInnen - hier finden Sie einen reichhaltigen Kongress, Ort und Raum für interdisziplinäre Begegnung und Inspiration, in dem auch eine schwere Materie mit starken Widersprüchen und Ambivalenzen mit Freude und Gewinn thematisiert wird.

Mit dem Kongress laden wir Sie herzlich ein zu

- grundlegenden Informationen
- multiprofessionellen Erfahrungen
- theoretischen Perspektiven
- dem aktuellen Stand um Indirekte Traumatisierung in Forschung und Praxis
- gegenseitigem Austausch
- und praktischer Unterstützung.

Wir freuen uns, Sie zum Kongress begrüßen zu dürfen!

Weitere Informationen zum Kongress finden Sie im Internet auf der Kongress-Website:

[www.indirekte-traumatisierung.de](http://www.indirekte-traumatisierung.de)

Die Akkreditierung des Kongresses wird beantragt.

Stand: Juni 2011

### VeranstalterInnen:



Dr. Tanja Rode

Dr. Tanja Rode  
Supervision (DGSv) & Coaching  
Beratung & Psychotherapie (HPG)  
Fortbildungen & Vorträge



GPTG  
GESELLSCHAFT FÜR  
PSYCHOTRAUMATOLOGIE,  
TRAUMATHERAPIE  
UND GEWALTFORSCHUNG

Gesellschaft für Psychotraumatologie,  
Traumatherapie und Gewaltforschung (GPTG e.V.)

### PartnerInnen:



DGSv

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.



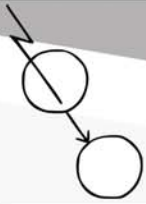
DGfPI

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention  
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.



DGPT

Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psycho-  
therapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V.



# Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns

Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

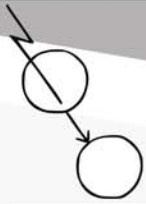
Kongress · 17./18.06.2011 · Urania, Berlin

## Kongressablauf Freitag, 17.06.2011

- 11.00 Eröffnungsvortrag  
*Dr. Tanja Rode*
- 12.00 Forum mit *Dr. Judith Daniels, Prof. Dr. Silke Gahleitner, Prof. Dr. Christian Pross und Sigrid Richter-Unger*  
Moderation: *Dr. Tanja Hetzer*
- 13.30 Pause
- 14.30 A1 Vortrag mit Gespräch: Neurobiologische Modelle von Dissoziation und sekundärer Traumatisierung, *Dr. Judith Daniels*
- A2 Workshop: Geschlechtsspezifika Indirekter Traumatisierung – ein moderierter Austausch, *Gerhilt Haak, Matthias Nitsch*
- A3 Workshop: Indirekte Traumatisierung in Seelsorge und Kirche – Einblicke in Dynamiken, Erfahrungsaustausch und Anforderungen an supervisorisches Handeln, *Ewald Epping, Renate Schmieder*
- A4 Workshop: Wenn Kollegen und Familien mitleiden – Systemische Perspektiven der Sekundären Traumatisierung bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, *Alexander Koritko*
- A5 Workshop: Auf die Haltung kommt es an! Haltung als Schutz vor indirekter Traumatisierung in der Kinder- und Jugendhilfe, *Prof. Dr. Silke Gahleitner, Maria Krautkrämer-Oberhoff, Sigrid Richter-Unger*
- 16.30 B1 Workshop: Strukturelle Ursachen von Helferbelastung, *Ton Haans, Prof. Dr. Christian Pross*
- B2 Workshop: Indirekte Traumatisierung im Beratungskontext mit Frauen und Mädchen, die sexuelle Gewalt erlebt haben, *Maria Steiner, Marie-Luise Stöger*
- B3 Vortrag mit Gespräch: Indirekte Traumatisierung in der stationären Traumatherapie: Gefährdungen und Chancen für die BehandlerInnen, *Dr. Gabriele Fröhlich-Gildhoff*
- B4 Workshop: Indirekte Traumatisierung im Kontext von Migration, Flucht und Asyl, *Dorothea Zimmermann*
- B5 Gewalterfahrungen im Polizeidienst: Phänomenologie, Copingstrategien und Traumatisierungsdispositionen, *Dr. Rafael Behr*
- 18.30 Pause und Essen
- 20.00 Abendveranstaltung und Kongressfest

## Kongressablauf Samstag, 18.06.2011

- 9.15 C1 Workshop: Supervision im traumatherapeutischen Arbeitsfeld (Strukturierte Supervisionsmethode nach Lansen/Haans), *Nora Balke, Ton Haans*
- C2 Vortrag und praktische Übungen: Umgang mit Erschöpfung und Burn out im Kontext von sexualisierter Kriegsgewalt, *Maria Zemp*
- C3 Vortrag mit Gespräch: Schule als sicherer Ort? - Strukturelle und pädagogische Hilfen für Lehrkräfte im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, *Christine Bick*
- C4 Workshop: Belastungen für Dolmetscher in psychiatrischen und psychotherapeutischen Gesprächen - Möglichkeiten des Umgangs und Schutzes vor indirekter Traumatisierung, *Marit Cremer, Claudia Kruse*
- C5 Workshop: Die traumatisierte Institution - der Mythos eines sicheren Hafens, *Reinhild Schweer*
- 11.30 D1 Workshop: Praktische Ideen zur Selbstfürsorge in Therapie und Beratung, *Oliver Schubbe*
- D2 Vortrag: Traumatisierung von Einsatzkräften in der Gefahrenabwehr – Forschungsstand und Versorgungsstrukturen in Deutschland, *Prof. Dr. Irmtraud Beerlage*
- D3 Vortrag mit Gespräch: Emotionale Alphabetisierung – Trauma und Journalismus, *Petra Tabeling*
- D4 Workshop: Wenn Traumatisches in die Supervision einfällt... Herausforderungen an Supervisorinnen und Supervisoren, *Wilfried Lauinger*
- D5 Vortrag mit Gespräch: Wirkung Sekundärer Traumaexposition in der beruflichen Konfrontation mit den Folgen nationalsozialistischer Gewaltherrschaft - Systemische Forschung zu Aspekten sekundärer Traumatisierung in Kontexten der „Erinnerungsarbeit“, *Renate Jegodtka*
- 13.30 Pause und Essen
- 15.00 Forum mit *Dr. Judith Daniels, Prof. Dr. Silke Gahleitner, Prof. Dr. Christian Pross und Sigrid Richter-Unger*  
Moderation: *Dr. Tanja Hetzer*
- 17.00 Kongressende



# Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns

Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

Kongress · 17./18.06.2011 · Urania, Berlin

## Kontakt und Information

Dr. Tanja Rode  
Kongressorganisation  
Telefon: 06421-18 20 613  
E-Mail: [info@kongress2011.de](mailto:info@kongress2011.de)

## Anmeldung

Angelika Nees  
Kongressanmeldung  
Am Weizenberg 14, 35279 Neustadt  
Telefon: 06692-91 86 71, Fax: 06692-91 86 70  
E-Mail: [anmeldung@kongress2011.de](mailto:anmeldung@kongress2011.de)

## Teilnahmebeitrag

T1: Teilnahmebeitrag	335,- €
T3: Mitglieder der GPTG	295,- €
T5: GeringverdienerInnen (bis zu einem Einkommen von 800,- € brutto)	265,- €
T6: ein Tag	195,- €

## Übernachtung

Vier Berliner Hotels haben für unsere Kongress-TeilnehmerInnen Sonderkonditionen ermöglicht. Bitte denken Sie an eine rechtzeitige Reservierung und beachten Sie dafür die unterschiedlichen Buchungstermine. Mehr dazu finden Sie unter:

[www.indirekte-traumatisierung.de/daten/uebernachtung.html](http://www.indirekte-traumatisierung.de/daten/uebernachtung.html)

## Parken

Für unsere Kongress-TeilnehmerInnen stehen an der Urania im Hof und in der Tiefgarage kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung finden Sie unter:

[www.indirekte-traumatisierung.de/daten/parkplaetze.html](http://www.indirekte-traumatisierung.de/daten/parkplaetze.html)

## Einzelheiten zur Anmeldung

Sie können sich per Post, Fax, E-Mail oder Onlineformular anmelden.

### Überweisung

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag auf folgendes Konto. Achten Sie bitte darauf, Ihren Namen im Verwendungszweck der Überweisung anzugeben, insbesondere wenn KontoinhaberIn und KongressteilnehmerIn nicht identisch sind.

Postbank Frankfurt  
KontoinhaberIn: Dr. Tanja Rode  
BLZ 500 100 60  
Konto 482 604 603

Verwendungszweck: *Kongress Indirekte Traumatisierung und Name des/der TeilnehmerIn*

Die Anmeldung ist verbindlich, wenn der Betrag auf dem oben angegebenen Konto eingegangen ist.

Das Datum des Eingangs des Kongressbeitrags gilt als der Tag der Anmeldung.

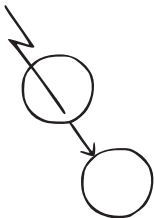
### Stornierung

Eine Stornierung der Teilnahme bedarf der Schriftform (per Post, Fax oder E-Mail). Bis zum 15.04.2011 ist eine Stornierung kostenfrei. Vom 16.04.2011 bis zum 31.05.2011 werden 50% des Teilnahmebeitrags erstattet. Bitte geben Sie hierzu bei der Stornierung Ihre Kontoverbindung an. Eine spätere Stornierung ist nicht mehr möglich.

Jederzeit möglich ist die verbindliche Anmeldung eines/einer alternativen TeilnehmerIn.

### Workshoppräferenz

Wir bitten Sie, bei der Anmeldung Ihre Prioritäten für die Workshops und Vorträge mitanzugeben, je einen pro Zeiteinheit. Das hilft uns bei der Planung der Raumaufteilung. Ihre Angaben sind für uns eine Orientierung. Sie können sich auch umentscheiden.



Kongress

Indirekte Traumatisierung  
im Kontext professionellen Handelns

17./18.06.2011 · Urania Berlin e.V.

Kongress Indirekte Traumatisierung

z. Hd. Frau Angelika Nees

Am Weizenberg 14

35279 Neustadt

## Anmeldung

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Workshop-Präferenz  
(pro Zeit / Buchstabe 1 Kreuz):

	1	2	3	4	5
A					
B					
C					
D					

Ich zahle den Teilnahmebeitrag  
(bitte ankreuzen):

T1	T3	T5	T6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Anmelde- und Stornierungsbedingungen habe ich gelesen und bin  
damit einverstanden.

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift